

## SONNENPARK

# 20 Jahre psychosoziale Rehabilitation

**BAD HALL.** Mehr als 19.000 Patienten haben in den letzten zwei Jahrzehnten eine medizinisch-psychiatrische Rehabilitation im Sonnenpark Bad Hall in Anspruch genommen.

Die Verbesserung der Lebensqualität steht dabei im Fokus. Viele, die sich mit Depressionen, Ängsten oder Burnout konfrontiert sehen, können durch den Reha-Aufenthalt wieder neue Lebensperspektiven und den Weg zurück ins soziale und berufliche Leben finden.

## Langezeit-Krankenstände

„Psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Angst- und Belastungsstörungen führen sehr häufig zu Langzeit-Krankenständen und vorzeitigen Pensionierungen. Sie sind vor allem mit hohem Leidensdruck und einer deutlichen Verschlechterung der Lebensqualität verbunden“, erklärt Geschäftsführerin Karin Reiter-Prinz. „Ziel der Rehabilitation ist es, dass die Patienten so rasch und so gut wie möglich ihren privaten und beruflichen Alltag wieder aus eigener Kraft meistern und somit ihren Platz in der Gesellschaft wieder einneh-

men können.“ Das Zentrum für psychosoziale Gesundheit bietet Platz für 120 Patienten. Pro Woche werden mindestens 21 Therapiestunden angeboten. „Die Auseinandersetzung mit sich selbst – und dies sechs Wochen lang – entspricht anspruchsvoller Arbeit“, weiß die langjährige Ärztliche Leiterin, Primaria Margot Peters. „Unsere Therapieangebote sind ganzheitlich ausgerichtet und entsprechen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Alle wichtigen Bereiche des Gesundheitswesens sind dabei abgedeckt.“

## 100 Mitarbeiter

Herzstück des Reha-Zentrums sind die rund 100 Mitarbeiter, viele davon sind schon seit Jahren an Bord des Gesundheitsdienstleisters, weiß die Kaufmännische Leiterin und Betriebswirtin Michaela Schalko. „Denn unsere Arbeit ist zwar herausfordernd, aber in hohem Maße sinnstiftend. Sie bietet Entwicklungsperspektiven und aufgrund der flexiblen Arbeitszeitmodelle eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.“ Das Team aus Gesundheitsexperten arbeitet ressour-



Von links: Geschäftsführerin Karin

Reiter-Prinz, Kaufmännische Leiterin

Michaela Schalko, Ärztliche Leiterin

Margot Peters Foto: pro mente Reha

centriert, stabilisierend und psychoedukativ. Die Patienten lernen, eigenverantwortlich und selbstfürsorglich zu handeln und ihre eigene Problemlösungskompetenz auszubauen. „Wichtig ist, dass mit der stationären Reha noch nicht alles getan ist, um eine Verbesserung nachhaltig zu machen. Weiterführende Therapien, manchmal auch das schrittweise Wiedereingliedern in den Arbeitsalltag und entsprechende Verhaltensmodifikatio-

nen, sind für die Sicherung des Erfolges wichtig“, erklärt Primaria Peters.

## Lange Wartezeiten

Die hohe Nachfrage unterstreicht die Bedeutung der medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation in der österreichischen Reha-Landschaft. „Die Wartezeit beträgt derzeit vier bis fünf Monate für einen Rehaplatz im Sonnenpark. Generell haben die Pandemie und die Krisen der letzten Zeit Spuren in der Psyche vieler hinterlassen“, betont Peters. „Wir sehen einerseits Patienten, die pandemiebedingt in den völligen sozialen Rückzug geschlittert sind, andererseits – ebenfalls pandemiebedingt – in die völlige Überforderung am Arbeitsplatz. Und wir sehen Patienten, die sich sehr lange nach einer Corona-Infektion nicht erholen und dadurch erschüttert sind, dass sie sich auf ihren Körper nicht mehr in gewohnter Weise verlassen können. Allen bieten wir ein multimodales Therapieangebot an, um auf ihre individuellen Bedürfnisse eingehen zu können.“



Alle Inhalte zum Thema



Tips

## 20 Jahre psychosoziale Rehabilitation

Tips/Steyr | Seite 13 | 4. Januar 2023  
Auflage: 51.300 | Reichweite: 53.356

pro mente OÖ

A PRODUCT OF APA-DEFACTO  
[CLIPPING] SERVICE